

PARTNER

Editorial „Moderne Entwässerungstechnik: Funktionalität und Design im Einklang“

■ In der Sanitärbranche stehen wir heute vor einer doppelten Herausforderung: Längst müssen wir nicht mehr nur funktional einwandfreie Lösungen bieten, sondern auch den wachsenden Ansprüchen der Kunden an hochwertiges Design gerecht werden – das gilt für uns als Hersteller ebenso wie für Sie als Installateure und Sanierer. Bei Dallmer begegnen wir diesem Trend mit innovativen Lösungen, die sowohl funktional als auch optisch höchsten Ansprüchen gerecht werden. Funktionalität bedeutet dabei für uns auch, die Montage und Wartung unserer Produkte so einfach und flexibel wie möglich zu gestalten – und das hat Vorteile für Sie und Ihre Kunden!

Auch in unserer zweiten Ausgabe von PARTNER möchten wir Ihnen praxisnahe Anregungen, Inspirationen und Lösungen bieten, um Sie noch besser für die Herausforderungen in der modernen Entwässerungstechnik zu wappnen. Dazu sprechen wir mit einem Fachmann über den Trend zu bodengleichen Duschen und den aktuellen Status quo in Regelwerken und Praxis. Wir gehen der Frage nach, wie eine qualifizierte Bauwerksabdichtung heute umzusetzen ist und worauf bei der Planung und Installation zu achten ist, um eine langzeitsichere Lösung zu gewährleisten. Und noch ein weiteres Thema greifen wir in dieser Ausgabe auf: Erfahren Sie, wie Geruchsbildung in Haus und Bad mit den richtigen Produktlösungen schnell und sicher beseitigt werden kann.

Experten im Gespräch

Bodengleiche Duschen: auch gefliest garantiert dicht



CeraNiveau ist ein komplettes Ablaufsystem für bodengleiche Duschen.



Experte Dipl.-Ing. Thomas Platts im Gespräch mit Dallmer

■ Geflieste bodengleiche Duschen sind der große Trend im Bad. Die barrierefreie Gestaltung ist dabei nicht nur eine Frage des Komforts, sondern bietet zugleich viel mehr Gestaltungsfreiheit im Bad als Duschwannen. Trotzdem stellen manche Bauherren noch immer die dauerhafte Dichtheit ebenerdiger Duschen infrage. Grund genug, sich mit einem ausgewiesenen Fachmann über dieses Thema zu unterhalten: dem vereidigten Sachverständigen für „Wärme und Feuchteschutz, Abdichtungen von Bauwerken“ Dipl.-Ing. Thomas Platts aus Berlin. Er stellt im Gespräch mit Geschäftsführer Harry Bauermeister und Jens Göke, Experte aus der Anwendungstechnik, fest: „Bodengleiche, geflieste Duschen sind eine tolle Lösung

für jedes Bad. Und durch die Abdichtung im Verbund auch absolut dicht. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Fliesenleger und SHK-Fachhandwerker aber die Herstellerangaben und die Anforderungen der allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie der entsprechenden Merkblätter beachten.“

Aber – was sind denn hierzu eigentlich die allgemein anerkannten Regeln der Technik? Dipl.-Ing. Platts, der sich in der Fachwelt rund um Wärme- und Feuchteschutz sowie Bauwerksabdichtung als Gutachter einen Namen gemacht hat, räumt ein, dass diese Frage nicht ganz leicht zu beantworten ist: „Es gibt bei bodengleichen Duschen eine derartig dynamische Entwicklung, dass die Normen- und Regelwerke in der Tat kaum nachkommen.“

Das betrifft beispielsweise auch die technisch schon seit Jahrzehnten angewandte Abdichtung im Verbund (AIV): „Die ist für Innenräume zwar noch nicht in Regelwerken wie der DIN 18195 Teil 5 verankert, aber in der Praxis bewährt.“

Der SHK-Profi sollte also den Praxisvorteil einer modernen Abdichtung direkt unter der Fliese nutzen, unterstreicht Dipl.-Ing. Harry Bauermeister: „Die individuelle Anpassbarkeit des Duschbereichs an die baulichen Gegebenheiten und der Verzicht auf Material- und Farbwechsel im Boden bieten dem Verarbeiter und dem Endkunden eine maximale Freiheit bei der Badgestaltung.“

„Bei jeder bodengleichen Dusche müssen sich Fliesenleger und Installateur bewusst sein, dass hierbei eine Bauwerksabdichtung herzustellen ist!“

Zwingende Voraussetzung sei aber eine gute Abstimmung im Bauablauf. Thomas Platts: „Hier arbeiten gleich mehrere Handwerker verschiedener Gewerke direkt zusammen, die also gemeinsam zu einer fachlich einwandfreien und gestalterisch schönen Lösung kommen müssen. Das ist allerdings im Zusammenspiel von Abdichtungs- und Sanitärtechnik nicht ganz so einfach wie in anderen Bereichen, weil es keine übergreifenden Regeln gibt – selbst unterschiedliche Bauleiter sind zuständig. Aus Sachverständigensicht leisten deshalb Merkblätter wie die des ZDB zu Abdichtungen im Verbund einen wertvollen Beitrag. Daran können sich die verschiedenen Gewerke orientieren, solange die Normentwicklung noch im Fluss ist.“ Im Fall der Duschrinnen sind das beispielsweise das ZDB-Merkblatt und der ZDB-Leitfaden. Hier wird detailliert beschrieben, wie die systemoffene Abdichtung im Verbund auszuführen ist. Jens Göke: „Werden diese Hinweise beachtet, kann prinzipiell mit einer hochwertigen Duschrinne auf jedem Estrich eine fachgerecht abgedichtete, bodengleich geflieste Dusche realisiert werden.“

Für den Bausachverständigen Platts ist daher auch die AIV als solche kein Thema mehr, sondern nur noch die Art der Ausführung: „Man muss sich als Fachhandwerker einfach klar sein, dass für eine bodengleich geflieste Dusche eine hohe Beanspruchung vorliegt. Eine Bauwerksabdichtung der Beanspruchungsklasse A ist notwendig. Das hier mindestens notwendige Qualitätsniveau beschreibt das ZDB-Merkblatt, nach dem die AIV auszuführen ist.“ Am Rande: Dass die einfachen Polymerdispersionen das nicht leisten können, versteht sich von selbst. Harry Bauermeister: „Diese Form der ‚Abdichtung‘ sollte im Duschboden für jeden guten Fachhandwerker endgültig der Vergangenheit angehören!“

Womit eigentlich schon ein erstes Fazit gezogen werden kann, das in jeder Hinsicht

zugunsten der Duschrinne in einer bodengleich gefliesten Dusche mit AIV ausfällt. Aber Dipl.-Ing. Platts würde seiner Rolle als Baufachmann nicht gerecht, wenn er nicht gleichzeitig auf die Qualitätsunterschiede bei Duschrinnen aufmerksam machen würde: „Die Abdichtung der Entwässerung im Verbund ist ja nur ein Teil der Arbeiten, die für eine bodengleiche Dusche notwendig sind.“ Die Ansprüche an die Qualität und Ausführung der Duschrinne seien mindestens ebenso hoch anzusetzen wie an den Untergrund oder an die Abdichtungsmaterialien, „denn eine für den Anschluss der AIV ungeeignete Rinne führt zwangsläufig zum Schaden.“ Das bedeutet aus Sicht des Technikers Göke zum Beispiel, dass Duschrinnen einen mindestens 30 mm, besser noch 50 mm breiten Flansch für die AIV haben sollten: „Ist der, je nach Dichtungsmaterial, dann möglicherweise noch besandet, ist die Dicht-

heit bei qualifizierter Montage fast schon ‚werkseitig garantiert‘.“ Ähnlich einfach und in der Montage reibungslos stelle sich bei den hochwertigen Duschrinnen der Über-



Die CeraLine Duschrinne ist in verschiedenen exklusiven Varianten, Oberflächen und Materialkombinationen erhältlich. CeraLine kann zudem überall montiert werden, direkt an der Wand oder mitten im Raum.



TistoLine ist ein kompaktes Ablaufsystem für die kurze Linienentwässerung.

gang zu den Wandanschlüssen dar: „Diese Übergänge, speziell in Ecken, sind in Sachen ‚Dichtheit‘ wesentlich kritischer anzusehen als die Duschfläche selbst. Bei Duschrinnen mit wandseitigen Aufkantungen ist der Übergang aber bereits konstruktiv dicht.“

„Die Handwerker können sich also schon bei der Produktauswahl die spätere Arbeit deutlich einfacher machen – und sind durch das ‚konstruktive Plus‘ der Duschrinne mit der Aufkantung zur Wand hin zugleich immer auf der sicheren Seite, wenn es um Fragen der Gewährleistung geht“, wirbt Harry Bauermeister daher beim Fachhandwerk ausdrücklich für dieses „Sicherheits-Plus“, das die Markenware von den vielfach angebotenen Billig-Produkten unterscheidet. Dallmer hat mit dem Wandablaufsystem CeraWall auf der letzten ISH bereits die nächste Generation von Ablaufsystemen vorgestellt.

Für unbegründet hält Sachverständiger Platts in diesem Zusammenhang die Sorge um vermeintliche Feuchteprobleme durch das Wasser, das nach dem Duschen auf den Fliesen und Fugen stehen bleibt: „Zunächst muss natürlich durch ein ausreichendes Gefälle von $\geq 2\%$ für eine unverzügliche Abfuhr des Wassers zur Rinne gesorgt sein. Eine ‚zweite Entwässerungsebene‘, wie sie bei Abdichtungen nach der in Überarbeitung befindlichen



Experten-Tipp: ZDB-Merkblätter beachten

Weil es für die Entwässerung bodengleich gefliester Duschen keine Produktnormen im klassischen Sinne gibt und auch die Abdichtungsnormen derzeit aktualisiert werden, sollte sich der Installateur beim Einbau auf jeden Fall nach den Merk- und Informationsblättern des ZDB richten. Die stehen zugleich für „offene Systeme“, so dass die Wahlfreiheit sowohl bei den Duschrinnen wie bei den AIV-Materialien erhalten bleibt.

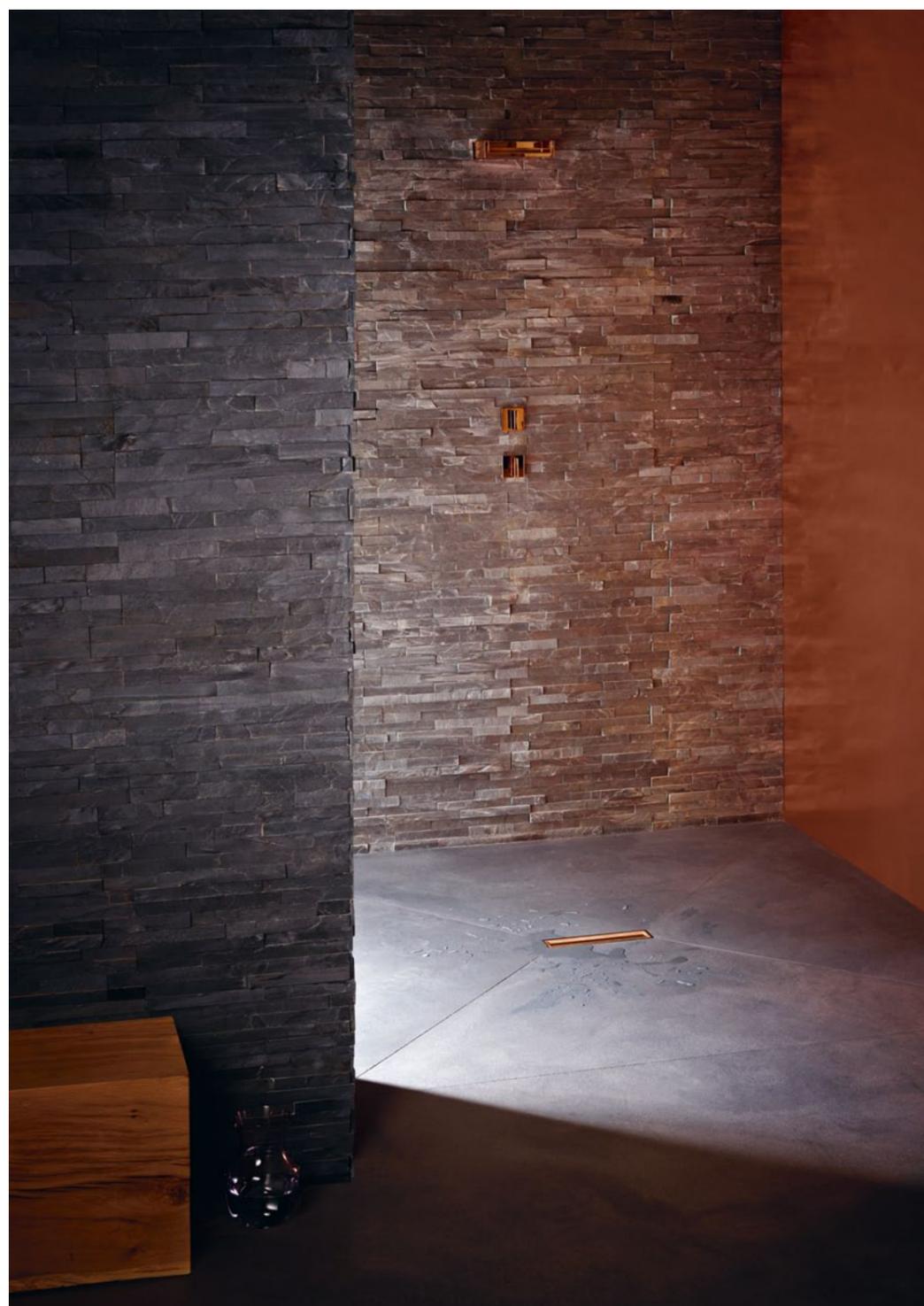
Wer ganz sicher gehen will: Mit dem Bauherrn zusätzlich einen Werkvertrag über diese Art der Ausführung abschließen – dann ist man bis zur endgültigen Anpassung der Regelwerke auf jeden Fall auf der sicheren Seite.

„Die Abdichtung im Verbund ist für Innenräume zwar in den einschlägigen Normen und Regelwerken noch nicht verbindlich verankert. Aber sie ist seit Jahren bewährt und damit fachlich anerkannt.“

DIN 18195 anzuordnen ist, ist bei AIV aber nicht erforderlich. Diese ist wichtig, wenn Dichtbahnen unter dem Estrich angeordnet werden. Die Abdichtung im Verbund mit im Dünnbettverfahren verlegten Fliesen und zugehörigen Fugenmörteln lässt heutzutage aber gar keinen Wassereintrag in den Estrich mehr zu. Das ist ja gerade der große Vorteil der Verbundabdichtungen. Auch kann Wasser, welches die Fuge zwischen Fliese und Duschrinne eventuell durchfeuchtet, zumindest bei Beanspruchung wie in häuslichen Bädern nach dem Duschen wieder abtrocknen.“ Dabei sollte „der Übergang zwischen Flanschoberfläche der Duschrinne und Fliesenbelag hohlraumfrei mit mineralischem Material verschlossen sein“, ergänzt Harry Bauermeister. Insgesamt, so die Experten, träten Schwierigkeiten bei gefliesten Duschen (wenn überhaupt) nie in der Fläche auf, sondern höchstens am Wandanschluss – und dort seien Duschtassen nicht weniger kritisch anzuschließen: „Denn insbesondere bei einfachen Duschtassen fehlen häufig

Möglichkeiten zur Anbindung der Verbundabdichtung!“

In der Summe – fasst der Bausachverständige seine Einschätzung im Gespräch mit Geschäftsführer Bauermeister und Techniker Göke zusammen – sind bodengleich geflieste Duschen mit Duschrinnen in Verbundabdichtung also nicht nur eine besonders attraktive, sondern zugleich eine ebenso langzeitsichere Art, das neue Bad zu gestalten: „Wer sich als Fachhandwerker an die allgemein anerkannten Regeln der Technik hält und seine Arbeit sorgfältig macht, kann seinen Kunden mit diesen Duschen aufgrund der riesigen Format-, Farb- und Oberflächenvielfalt der Fliesenwerkstoffe genau die Bad-Lösungen anbieten, die heute besonders nachgefragt sind. Vor allem, weil damit auch kein Mehraufwand für die Installation verbunden ist – denn letztlich muss jede Duschtasse, jedes Duschmodul und jede andere bodengleiche Duschkante genauso ordentlich abgedichtet werden.“



Zentrix ergänzt das Ablaufsystem CeraNiveau. Eine massive Edelstahl-Abdeckung öffnet sich mit sanfter Rundung nach innen zu einem Spalt, durch den das Wasser abfließt.

Dallmer auf den Messen SHK Essen und IFH Nürnberg 2014



Urkunde für langjährige Verbundenheit:
Aloys Koch und Yvonne Dallmer auf der 25. SHK



Informationsaustausch und Beratung am neuen Messestand von Dallmer (SHK)

■ Das 25. Jubiläum der Sanitärmesse SHK Essen war auch für Dallmer ein besonderes Ereignis: Das Unternehmen ist von Beginn an mit innovativer Technik und ausgezeichnetem Design dabei und wurde als Ausdruck der jahrelangen Verbundenheit mit einer Urkunde geehrt. Auch dieses Mal durfte sich der Messestand von Dallmer über zahlreiche Fachbesucher aus unterschiedlichen Berufsgruppen freuen – auf der SHK Essen ebenso wie auf der folgenden IFH Nürnberg. Ein besonderes Highlight war CeraWall, das neue Wandablaufsystem für bodengleiche Duschen. Es vereint die Ästhetik einer wandnahen Linienentwässerung mit der Sicherheit und Funktionalität der bewährten CeraDrain-Technologie. Doch auch Neuheiten wie die Aktiv-Entwässerung für bodengleiche Duschen sowie innovative Wandabläufe stießen auf reges Interesse – bei Handwerkern, Planern und Architekten gleichermaßen.



Das neue Wandablaufsystem CeraWall fand besondere Beachtung: Stilprägend im Design, bewährt und sicher in der Technik. (IFH)

Messen: Hier treffen Sie uns

GET Nord
20. – 22. November 2014
Hamburg Messe
Stand B7/243

BAU
19. – 24. Januar 2015
Messe München
Stand A4/325

ISH
10. – 14. März 2015
Messe Frankfurt
Halle 4.0, Stand C 54

Weitere Messen finden
Sie unter www.dallmer.de

Seminare: Wir bilden Sie weiter

Unser ausführliches Seminarangebot bietet Ihnen umfassende praktische Tipps und wertvolles Wissen rund um die Themen Bauwerksabdichtung, Bauen im Bestand, Brandschutz sowie Schallschutz.

Über aktuelle Seminartermine informiert Sie gerne:

Marion Engelbach
T +49 2932 9616-176
E seminare@dallmer.de

Kontakt: Sprechen Sie uns an

Dallmer GmbH + Co. KG
Entwässerungssysteme
Wiebelsheidestraße 25
59757 Arnsberg
Germany

T +49 2932 9616-0
E info@dallmer.de
W www.dallmer.de

Gebührenfreie Infoline:
0800 DALLMER (3255637)

Konzept und Art Direction:
Meiré und Meiré



■ Weitere Informationen zu CeraWall S und CeraWall P halten wir online für Sie in unserem Downloadbereich bereit. Als Planer, Handwerker oder Installateur finden Sie dort bedarfsgerechte Literatur zu allen technischen Details – oder Broschüren, die CeraWall für Ihre Kunden verbrauchernah erläutern: www.dallmer.de/de/download/